

menten (-*■ *Opportunismus*) und verstärkten ihren Einfluß auf die breite Masse der Jugend. Die KJI half besonders auch dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands, seinen Einfluß auf die Jugend zu verstärken und sich von „linken“ und rechten Opportunisten zu trennen. 1935 bestanden in 56 Ländern Sektionen der KJI, die rd. 3,75 Mill. Mitglieder zählten. Von großer Bedeutung für die Entwicklung der KJI war der VI. Kongreß der KJI (26. 9.-11.10.1935). In Anwendung der Beschlüsse des VII. Kongresses der Kommunistischen Internationale (1935) stellte der Kongreß die Aufgabe, eine breite Einheitsfront der Jugend im Kampf gegen den Faschismus und gegen die imperialistische Kriegsgefahr zu schaffen. In einer Reihe von Ländern wurde die Spaltung der Jugendbewegung überwunden. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkrieges trug die Tätigkeit der KJI zur Organisation des antiimperialistischen Kampfes der Jugend bei. Im Jahre 1943 - nach der Auflösung der Kommunistischen Internationale - wurde auch die KJI als ihre Sektion aufgelöst. Zu diesem Zeitpunkt bestanden in den verschiedenen Ländern kommunistische Jugendorganisationen, die sich gefestigt hatten und unter Führung der kommunistischen Parteien selbständig zu kämpfen vermochten. —>■ *Arbeiterjugendbewegung*

Kommunistische Partei der Sowjetunion (KPdSU): —>■ *marxistisch-leninistische Partei*; bewußte und organisierte Vorhut, höchste Form der Klassenorganisation der Arbeiterklasse und führende Kraft der Sowjetgesellschaft. Die KPdSU vereinigt in ihren Reihen die fortgeschritten-

sten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz. Sie läßt sich von der kämpferischen revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse - dem -*■ *Marxismus-Leninismus* - leiten, führt das Sowjetvolk sicher voran auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus, lenkt und organisiert das Leben der sozialistischen Gesellschaft und wird ihrer Rolle als Lehrer, Organisator und politischer Führer des ganzen Sowjetvolkes mit Erfolg gerecht. „Das Wichtigste in der Tätigkeit einer kommunistischen Partei ist die Ausarbeitung der allgemeinen Entwicklungsperspektive der Gesellschaft, einer richtigen politischen Linie und die Organisation der Werktätigen zu ihrer Verwirklichung. Unsere ganze Wirklichkeit beweist, daß die KPdSU die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in Ehren erfüllt und das Sowjetvolk auf dem richtigen Weg, auf Leninschem Kurs führt.“ (Breshnew) In der Anwendung der Theorie des Marxismus-Leninismus auf die Probleme des revolutionären Weltprozesses und in der Praxis des Aufbaus der neuen Gesellschaftsordnung erwies sich die KPdSU als die erfahrenste und kampferprobteste Partei der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Die Partei wurde auf dem illegalen II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (30. 7.-23. 8. 1903 in Brüssel bzw. London) durch W. I. Lenin gegründet. (I. Parteitag März 1898 = SDAPR. Dieser Parteitag hatte die Gründung der Partei proklamiert, doch faktisch war die Partei als eine einheitliche, zentralisierte Organisation noch nicht geschaffen; VI. Parteitag Juli/Aug. 1917 = SDAPR (B), VII. Par-